

**Interpellation GRÜ-Fraktion (21 Mitunterzeichnende):
«Zwei vollwertige Professuren am Institut für Wirtschaftsethik**

Professor Peter Ulrich, gegenwärtiger Inhaber des einzigen Lehrstuhls für Wirtschaftsethik an der Universität St.Gallen, hält am 5. Mai seine Abschiedsvorlesung und tritt in den Ruhestand. Am Ostersonntag wurde seine Stelle in der NZZ ausgeschrieben.

Professor Ulrich war der erste und bisher einzige Lehrstuhlinhaber in dieser jungen Disziplin. Es ist normal, dass neuartige Forschungsgebiete wachsen, an Breite und Wichtigkeit zunehmen und mit der Zeit nur noch arbeitsteilig bewältigt werden können.

Im Bereiche der Wirtschaftsethik heisst dies, dass die gewünschten Kompetenzen in philosophischer Ethik, politischer Philosophie, Volkswirtschaft und Betriebswirtschaft nicht mehr von einer einzigen Person eingebracht werden können, sondern dass jetzt der Zeitpunkt gekommen ist, um dieses Institut auszubauen, damit die vielfältigen Problemfelder mit theoretischem und praktischem Talent abgedeckt werden können.

Möglicherweise zieht die Universität zusätzlich zum bestehenden Lehrstuhl die Schaffung einer ausserordentlichen Professur oder einer Assistenzprofessur in ihre Überlegungen zur Stellenbesetzung mit ein. Diese Art von akademischer Position ist an der Universität St.Gallen aber üblicherweise «fremdfinanziert», also von Stiftern, Sponsorinnen abhängig und nicht auf Dauer angelegt; die Geldsuche ist immer wieder neu notwendig oder das Sponsoring versiegt manchmal ganz.

Jetzt ist nach unserer Meinung der Zeitpunkt gekommen, um den Lehrstuhl Wirtschaftsethik mit zwei vollwertigen Professuren zu besetzen. Nicht zuletzt könnte dadurch die Universität St.Gallen in einem Wissenschaftsfeld gestärkt werden, dessen Relevanz neuerdings von vielen erkannt und anerkannt wird.

Wir fragen die Regierung:

1. Ist sie bereit, einen dauerhaften Ausbau des Instituts für Wirtschaftsethik durch zwei vollwertige Professuren im Rahmen des vom Kanton finanzierten Stellenplans zu realisieren?
2. Jetzt läuft die Rekrutierungsphase für die Besetzung des bestehenden Lehrstuhls. Die Bewerbungen werden durch die Berufungskommission vertraulich behandelt. Erfährt die Öffentlichkeit von der engeren Auswahl, das heisst von den mehreren Kandidatinnen und Kandidaten, die zu Probevorträgen eingeladen werden?
3. Sind diese Probevorträge öffentlich und wenn nicht, wer wird zur Anhörung dieser Probevorträge zugelassen?
4. Wie läuft der anschliessende Berufungsprozess ab?»

20. April 2009

GRÜ-Fraktion

Altenburger-Buchs, Bachmann-St.Gallen, Bischofberger-Thal, Blöchli-Moritz-Gaiserwald, Bosshart-Thal, Chanidramani-Rapperswil-Jona, Fässler-St.Gallen, Friedl-St.Gallen, Gadiant-Walenstadt, Gemperle-Goldach, Graf Frei-Diepoldsau, Gysi-Wil, Hartmann-Flawil, Hoare-St.Gallen, Kündig-Rapperswil-Jona, Ledergerber-Kirchberg, Lemmenmeier-St.Gallen, Nufer-St.Gallen, Oppliger-Sennwald, Schrepfer-Sevelen, Wick-Wil